Humor und Rätsel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **1 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HUMOR

Maßstab. «Sagen Sie, Herr Huber, warum sind Sie denn so schlecht auf den Doktor Müller zu sprechen?»

«Ach der! Letzthin hat er behauptet, daß er mich erst nach dem zehnten Glas für voll ansehen könne!»

*

Die neugierigen Buben. «Was ist denn dort am Fluß los?»

«Ach, dem Fräulein hat man während des Badens die Kleider gestohlen, so daß sie sich in eine große Zeitung einhüllen mußte — jetzt laufen die Dorfbuben hinterher und lesen sie!»

*

Falsch aufgefaßt. «Also abgemacht: für die Nachhilfestunden, die Sie meinem Sohn erteilen, dürfen Sie mittags und abends bei mir essen! Hoffentlich geben Sie sich rechte Mühe?»

«Unbesorgt! Ich habe immer einen rechtschaffenen Appetit!»

*

Auskunft. «Was machen Sie eigentlich jeden Abend zu Hause?»

«Um zehn Uhr gehe ich ins Bett!»

«Und vorher?»

«Vorher ziehe ich mich aus!»

*

In der Wildhandlung. «Den Hasen nehme ich! Kann ich das Fell abgezogen kriegen?»

«Selbstverständlich! — Johann, ziehen Sie der gnädigen Frau das Fell ab!»

*

Auslegung. «Was, der Herr Wied ist Hochtourist?»

«Ja, das ist bei ihm die einzige Möglichkeit, wo er mit seinem Geist hinauf kann!»

*

Tolle Schiebung. Dem Schuhmacher Schuster will man in die Schuhe schieben, er hätte mit Schuhen geschoben.

*

Wie man's nimmt. «Haben Sie schon Familie, Herr Wippel?»

«Nein, meine Frau ist meine einzige Sorge.»

*

Ja der Wein... Ein Mann ließ sich in einer Wirtschaft Essen mit Wein vorsetzen. Hernach benutzte er die erste beste Gelegenheit, um auszurücken. Wegen Zechprellerei vor Gericht gestellt, erklärt er, das Zahlen nur vergessen zu haben.

«Und das sollen wir Ihnen glauben,» donnert ihn der Richter an. «Und da haben Sie noch die Dreistigkeit, sich den teuersten Wein zu bestellen?»

«Das ist's ja eben, Herr Rat,» erwiderte der gerissene Bruder, «das war ein Weinchen, da konnte man einfach alles um sich herum vergessen.»

*

Aus der Kinderstube. «Fritzchen,» sagt das Hausmädchen zum Kleinen, «denk dir mal an, einen kleinen Bruder hat uns soeben der Storch gebracht. Willst du ihn sehen?»

«Ja, ja!» ruft Fritzchen voller Freude aus, «ich kaufe schnell 'n paar Frösche, daß er was zu fressen hat.»

Die Schuldige. «Mit diesen zerrissenen Hosen bist du zur Schule gewesen? Schämst du dich denn nicht?»

«Die Lehrerin hat gesagt, du solltest dich schämen, Mutter.»

*

Erklärt. «Hier ist von ‚inneren Werten' beim Menschen die Rede. Was versteht man darunter?»

«Na zum Beispiel goldene Zähn'!»

*

Immer im Beruf. Buchhändler (seine Familie vorführend): «Und dort in der Wiege meine Jüngste! Soeben erschienen!»

*

Warnung! Neben dem Standesamt muß einer wohnen, der ein rechtes Pech im Ehestande gehabt hat. Wenn ein Brautpaar angefahren kommt, ruft der am offenen Fenster stehende Papagei jedesmal warnend: «Noch ist's Zeit!»

Boshafte Aphorismen

Die Kunst war früher ein Begriff; heute ist sie meistens nicht mehr zu begreifen.

*

Mit dem Hute in der Hand, kommt man durch das ganze Land; Herr Neureich ist darüber anderer Ansicht.

*

Wer heute reist, sagt nicht mehr: die Schweiz den Schweizern, sondern viel eher: die Schweiz den Fremden.

*

Kindermund

Ein junger, unverheirateter Onkel fragt seinen Neffen, was er sich zu Weihnachten wünsche. Gusti hat kürzlich im Nachbarhaus neidisch das neu angekommene Baby bewundert. «Weischt Unggle, du chönntischt mir woll au es Schwösterli bsorge!» Etwas verlegen sagt der junge Onkel: «Nei, Guschti, das chann ich nüd!» «Ja, dänn mueß es halt der Unggle Heiri tue (ein anderer, ebenfalls lediger Onkel), dä ischt ja au Stadtrat und dä chann alles!»

*

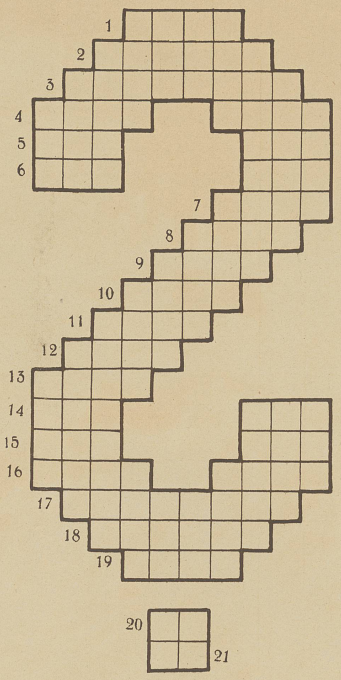
Vrenys Eltern feiern ihren zehnten Hochzeitstag. Vreny ist einziges Kind, sieben Jahre alt. Als sie hört, daß Papa und Mama schon zehn Jahre verheiratet sind, ist sie tief gekränkt: «Jä, worum händ ihr mich dänn nüd früener welle ha, ich hett doch di ganz Ziit bineu chönne si!»

*

Im Hof einer städtischen Mietskaserne spielen christliche und jüdische Kinder miteinander. Am folgenden Tag erklären die christlichen Kinder: «Mer dörfed nümme mit eu spiele, d'Muetter häts gsait!» «Jä, wäge wa dänn?» fragen die Judenkinder. «Will ihr de lieb Heiland krüziget händ!» Große Bestürzung. Da erklärt eine kleine Jüdin im Vollgefühl ihrer Unschuld: «Anneli, mir sind's aber gwüß nid gsi, wo so öppis gmacht händ; villicht s' Levys im dritte Stock!»

RÄTSEL

Füll-Rätsel



a, ah, ah, ar, au, chel, del, der, ei, eb, el, fel, garn, gel, ger, gon, gust, ha, i, in, le, le, le, lei, na, nar, ne, no, ob, on, po, quel, ro, ro, sa, se, se, sen, seg, ter, un, ur, ur, we, zis.

Diese Silben sind in die Felder derart einzusetzen, daß sich Worte nach angegebenen Bedeutungen ergeben. Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben eine aktuelle Frage.

1. Getränk
2. Monat
3. Ein Kaiser
4. Blume
5. Wasserfahrzeug
6. Baumfrucht
7. Nagetier
8. Altes Längenmaß
9. Biblische Figur
10. Fluß in Deutschland
11. Stacheltier
12. Fluß in Spanien
13. Blutgefäß
14. Europäisches Land
15. Gesteinsart
16. Ursprungsbezeichnung
17. Oesterreichischer Dichter
18. Steiggerät
19. Vorfahre
20. Vorgeschichtliches Säugetier
21. Fluß in Sibirien

Silbenrätsel

Aus folgenden 47 Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen eine Ermahnung an die Leser der «Zürcher Illustrierten» darstellen.

ar — ba — cha — che — chi — cham — de — der — e — e — e — ei — el — er — er — ge — hi — jes — ju — keit — li — li — ma — mi — mur — na — na — nau — nit — nu — or — rac — rach — re — rei — se — sel — sto — te — the — tel — ti — un — us — vant — ve — zan.

Die Wörter bedeuten:

1. Likör
2. Stadt am Rhein
3. Pflanze
4. Stadt in Belgien
5. Früherer italienischer Politiker
6. Deutscher Komponist
7. Männlicher Vorname
8. Bekanntes Kloster
9. Gestalt aus der griech. Geschichte
10. Ort im Berner Jura
11. Schweizerpaß
12. Sonntag
13. Werkzeug
14. Dorf im Berner Jura
15. Untugend
16. Weiblicher Vorname

*

Schweizer Orts-Rätsel

Der Erste wenigen nur eigen,
Er soll das halbe Wort Dir zeigen,
Und mit dem Zweiten nicht zu spassen,
Wenn ihn des Menschen Fuß verlassen.
Das ganze ist ein Schweizerort,
Zur Kur besucht von da und dort.

*

Auflösung des Kreuzwort-Rätsels aus Nr. 2

L	O	B	■	S	A	E	N	T	I	S	■	B	A	I
A	M	O	R	■	■	M	I	A	■	■	B	E	R	N
U	■	E	A	■	A	D	E	L	E	■	O	B	■	N
■	M	E	T	■	M	■	R	■	I	■	W	E	G	■
■	■	■	E	■	S	■	E	■	G	■	L	■	■	■
R	■	I	N	S	E	L	■	K	E	G	E	L	■	P
O	H	M	■	■	L	E	H	A	R	■	■	A	L	E
L	■	I	M	A	■	B	■	T	■	■	O	P	E	R
L	E	E	■	■	S	E	G	E	L	■	■	P	O	L
E	■	R	U	B	I	N	■	R	A	P	P	E	■	E
■	■	■	S	■	R	■	H	■	I	■	I	■	■	■
■	A	S	T	■	U	■	A	■	E	■	S	B	B	■
U	■	O	E	■	P	O	L	I	N	■	T	O	■	R
R	O	H	R	■	■	E	M	S	■	■	E	R	D	E
I	N	N	■	P	I	L	A	T	U	S	■	A	C	H

Auflösung des Silbenrätsels aus Nr. 2

„Wie die Saat, so die Ernte"

W O C H E
I N S E R A T
E L L B O G E N
D R E C H S L E R
I L I A D E
E R L E
S E N I
A D E L H E I D
A R N O
T H O M A S



Togal-Tabletten gegen Schmerzen

rasch und sicher wirkend bei:
Gicht, Rheuma, Ischias,
Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen

Togal ist stark harnsäurelösend und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels. Es verursacht keine schädlichen Nebenwirkungen. Die Wirkung tritt unmittelbar ein und der beruhigende Effekt des Togal macht es auch besonders wertvoll gegen Schlaflosigkeit.

Gerhard F. Schmidt A.-G., Zürich 6.

In allen Apotheken des In- & Auslandes erhältlich. Fr. 1.60 und 4.–

ANNONCENREGIE:
RUDOLF MOSSE, ZÜRICH u. BASEL
sowie sämtliche Filialen



NUSSGOLD
Butterhaltiges Kochfett
ist noch besser!
Ueberall erhältlich